

Wir wollen etwas bewegen, also bewegen wir uns

Wir laufen los. Wir bewegen im Gehen. Wir sind laut. Aber nicht aggressiv. Bunt und Bestimmt. Wir laufen mit all denen, die sich auf den Weg machten für Frieden. Und das sind viele Menschen. Wir sind Menschen. Viele.

Klein Borstel – das Bullerbü von Hamburg, betitelte einst das Abendblatt. Familien-freundlich-grün. Hier ist die Welt in Ordnung. Man ist akademisch, politisch und mäht seinen Rasen. Du hast Geld. Du hast Kinder. Man hat viel Gesehen. Man spendet. Man ist Bio. Du warst vielleicht mal Hippie. Jetzt nicht mehr so. Du bist erwachsen geworden. Man kennt sich. Man denkt in Gartenzäunen. Du bist Eigentum. Du bist die Gesellschaft.

Es ist idyllisch.

Der Gartenzaun ist in Gefahr. Das Eigentum. Die Kinder.

Denkt: *Lebenswertes Klein Borstel e.v.i.G.*

Ich habe das am Anfang für einen Scherz gehalten. Dann hörte ich von What's App Gruppen, einem Anwalt, einer Klage. Dachte: Besorgte Eltern? Auch hier?

Ich bin wütend.

Jetzt Baustopp. Ich habe Rauschen im Kopf. Ich verstehe nicht.

Ich bin traurig.

Man kennt sich.

Ich kenne euch.

Ihr grüßt auf der Straße. Ihr habt vielleicht Kleidung für Menschen auf der Flucht gespendet. Aber nach Bullerbü – Nein. Die Grundstückspreise würden fallen. Ihr seid Eigentum.

Habt ihr drüber nachgedacht, dass es angebrachter wäre für eine Gesellschaft zu kämpfen, in der Grundstückspreise nicht beeinträchtigt werden durch eine Unterkunft für flüchtende Menschen? Das diese, in einem lebenswerten Stadtteil, zum Alltag gehören muss! Habt ihr Nachbarschaft weiter als euren Gartenzaun gedacht?

Ich habe früher auf einige eurer Kinder aufgepasst. Sie abends ins Bett gebracht. Lieder gesungen. Bücher gefunden. Euren Zaun übersprungen. Später im Wohnzimmer gesessen und in die Ferne gesehen. Ich habe mich willkommen gefühlt.

Eure Kinder können sich nicht mehr frei bewegen, sagt ihr. Eure Kinder und Betreuungsplätze. Eure Kinder und Gewalt. Und überhaupt.

Ist euch klar, dass eure Kinder keine Angst haben, sondern ihr? Sie werden Projektionsfläche für eure Panik. Kinder sind weltoffen. Kinder freunden sich an. Kinder brauchen keine Sprache. Kinder

nehmen sich in den Arm. Kinder haben keine Angst vor Mehrsprachigkeit. Eure Kinder wären froh, wenn es keine Zäune gäbe.

Ihr versteckt euch hinter eurem Verein, hinter eurem Anwalt, hinter euren Kindern. Ihr wollt namenlos bleiben. Man ist ein guter Mensch. Du hast ein gutes Herz. Man ist für Menschenrechte. Du bist die EU. Das alles kommt mir vor, wie absurdes Theater. Ich verstehe das nicht.

Ich kann nur an eure Menschlichkeit appellieren, an euren klaren Verstand. Hört auf mit diesem fanatischen Blödsinn. Zieht eure Klage zurück. Schaltet den Anwalt aus und das Licht im Kopf an. Nehmt euren Verein, stellt ihn auf den Kopf und nutzt diese Strukturen Hilfe zu organisieren. Hört auf die Verantwortung weg zu mähen. Alte Gedanken wieder zu kauen. Nutzt euer Privileg. Bewegt euch. Geht mit uns ein paar Schritte. Wir haben keine Angst. Wir geben gerne ab.

Wir bewegen uns, für Menschlichkeit und neue Formen des Zusammenlebens. Wir laufen los. Wir bewegen im Gehen. Wir sind laut. Aber nicht aggressiv. Bunt und Bestimmt. Wir laufen mit all denen, die sich auf den Weg machten für Frieden. Und das sind viele Menschen. Wir sind Menschen. Viele.

Lena Biertimpel